



(eingetragener Verein)

<http://www.dge-homepage.de>

DGE / Der Vorsitzende

An den Vorsitzenden des Aufsichtsrates
der Carl Zeiss Microscopy GmbH
Herrn Prof. Dr. Michael Kaschke
Königsallee 9-21

D – 37081 Göttingen
Deutschland

Vorsitzender: Prof. Dr. Josef Zweck
Fakultät Physik
Universität Regensburg
D-90340 Regensburg
Tel.: 0941 943 2590, Fax: 0941 943 86 2590
E-Mail: josef.zweck@ur.de

Geschäftsführer: Dr. Thomas Gemming
IFW Dresden
PF 270116, D – 01171 Dresden
Tel.: 0351 4659 298, Fax: 351 4659 9298
E-Mail: gs@dge-homepage.de

Schatzmeister: Dr. Wilfried Sigle
Max-Planck-Institut für Intelligente Systeme
Heisenbergstr. 3, D – 70569 Stuttgart
Tel.: 0711 689 3525, Fax: 0711 689 3522
E-Mail: sigle@mf.mpg.de

Bankverbindung: Postbank Essen
Konto Nr.: 75697-432, Bankleitzahl: 360 100 43

26.02.13

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Kaschke,

wie wir vor kurzem inoffiziell erfahren haben beabsichtigt die Fa. Zeiss, die Produktion von Transmissionselektronenmikroskopen einzustellen. Diese Nachricht ist in vielerlei Hinsicht erschütternd, sowohl für die Vorstandschaft der DGE als auch die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Elektronenmikroskopie und die Nutzer von TEMs allgemein.

Ihre Firma bzw. die Sparte Transmissionselektronenmikroskopie hat in der Vergangenheit viele richtungsweisende Akzente gesetzt, ich erwähne hier beispielhaft, aber nicht erschöpfend, den Monochromator, den korrigierten Omega-Filter, den Mandoline-Filter sowie das SESAM-Projekt. Gerade auch in neuester Zeit begannen Sie mit dem SALVE-Projekt eine äußerst vielversprechende Neuausrichtung der Elektronenmikroskopie auf Niederspannungsgeräte mit einem enorm hohen Potential an wissenschaftlicher (und damit verbunden auch kommerzieller) Verwertbarkeit, die aktuelle Generation der Libra-Geräte wurde gut angenommen und von ihren Käufern auch sehr geschätzt. Zudem begann sich gerade abzuzeichnen, dass Sie mit den Niederspannungsmikroskopen den Nutzerkreis über die traditionell stark biologisch-lebenswissenschaftlich geprägte Kundschaft hin zu den Materialwissenschaften und der Physik ausweiten konnten; Bereiche in denen kohlenstoffbasierte (sub-)nanodimensionale Strukturen wie Kohlenstoff-Nanoröhrchen oder Graphen von derzeit höchstem Interesse sind. Damit schien die lange angestrebte stärkere Vernetzung zwischen den Lebenswissenschaf-

ten und der Physik/Materialwissenschaft gerade in der Transmissionselektronenmikroskopie zum Greifen nah. Bei den Lebenswissenschaften ist derzeit der Trend zu mehr Analytik feststellbar, welche mit den filterbestückten Geräten speziell für biologische Anwendungen (aber nicht nur) gut durchführbar wäre.

Das Schließen der traditionsreichen TEM-Produktion und TEM-Entwicklung der renommierten Mikroskop-Firma Zeiss ist ohne jeden Zweifel aus der Sicht der Deutschen Gesellschaft für Elektronenmikroskopie eine fatale und folgenschwere Fehlentscheidung für den Forschungsstandort Deutschland. Die Tatsache, dass sich die von Ihnen verantwortlich vertretene Firma aus einem bedeutenden (und historisch gewachsenen) High Tech - Bereich zurückzieht hat massive Auswirkungen auf den Industriestandort Deutschland. Es erweckt den Eindruck, dass Ihre Firma sich im internationalen Wettbewerb nicht als konkurrenzfähig betrachtet.

Sehr geehrter Herr Dr. Kaschke, aus den o.g. Gründen können Sie sicher nachvollziehen, dass uns die Entscheidung der Fa. Zeiss unverständlich erscheinen muss. Ich lege Ihnen und den Entscheidungsträgern in Ihrer Firma dringend nahe, diese Entscheidung, auch unter Berücksichtigung der folgenden Aspekte, noch einmal zu überdenken! Für den Fall, dass an der Entscheidung festgehalten werden sollte, möchte zugleich einige Erwartungen an die Fa. Zeiss bezüglich des künftigen Weiterbetriebs der bereits ausgelieferten Geräte formulieren.

- Die Deutsche Gesellschaft für Elektronenmikroskopie sowie auch die Community der TEM-Betreiber erwartet, dass die Fa. Zeiss für die laufenden Geräte weiterhin wie bisher den notwendigen technischen Service und entsprechende Versorgung mit Ersatzteilen sicherstellt. Hier ist ein eindeutiges Commitment der Geschäftsleitung – auch zu Dauer und Umfang dieser Versorgung – unerlässlich!
- Zum Service rechne ich auch die künftige Softwarebetreuung, insbesondere Fehlerbehebungen und Funktionsmodernisierungen der Steuer- und Messprogramme speziell auch bei Funktionserweiterungen durch Zusatzgeräte (z.B. neue Kamera, EDX, Bereitstellung von Treibern etc.). Dieser Support für die Systeme ist unbedingt erforderlich - in welcher Weise wird die Fa. Zeiss dies unterstützen?
- Ich möchte auch daran erinnern, dass etliche der modernen Entwicklungen bei Zeiss TEM nur mit massiver Unterstützung von Wissenschaftlern und staatlichen Fördergeldern auf den Weg gebracht werden konnten. Die Wissenschaftler finden sich nun in einer Sackgasse vor. Sie haben erhebliche Energien in Projekte gesteckt, im guten Glauben dass der Aufwand den Fortschritt der Transmissionselektronenmikroskopie weiter befördert. Natürlich geht so ein Engagement auch mit persönlichen Erwartungen des beruflichen Weiterkommens einher. Aus unserer Sicht kann es nicht sein, dass Projekte, die mit massiver Unterstützung durch öffentliche Fördergelder entstanden sind, nun möglicherweise in einer Schublade verschwinden – eine Möglichkeit könnte sein, die Unterlagen zur "open source" zu erklären und den Hochschulen zur Verfügung zu stellen. Auch ein Verkauf an andere Hersteller zur weiteren Verwendung ist denkbar. Gibt es Pläne, die jüngsten erfolgreich beschrittenen Wege in irgendeiner Form weiter zu führen?

- Schließlich darf ich die aus meiner Sicht desaströse Außenwirkung Ihrer Entscheidung ansprechen: woher sollen potentielle Käufer anderer (ähnlicher) Produkte wie (FE)SEMs oder FIBs die Sicherheit nehmen, dass ihnen nicht über kurz oder lang das gleiche Schicksal widerfährt wie den Käufern von TEMs heute? Ein großzügiger, kulanter Umgang mit den Nutzern von TEMs bezüglich der Service- und Ersatzteilsituation, wie er einer großen traditionsreichen Firma gut ansteht, könnte hier helfen, offensichtliche Sorgen abzubauen.

Sehr geehrter Herr Dr. Kaschke, ich hoffe ich konnte Ihnen die Sorgen der TEM-Community deutlich machen. Mich erreichen viele Zuschriften sowohl aus den physikalisch-materialwissenschaftlich als auch aus den biologisch-lebenswissenschaftlich geprägten Labors und Forschungsinstituten, in denen auf die nun entstandenen Probleme hingewiesen wird. Viele Kolleg(inn)en beklagen sich darüber, dass sie zwar viele Gerüchte hören, aber von der Fa. Zeiss noch keinerlei offizielle Information erhielten. Ich möchte Sie daher bitten, eine klare, aussagekräftige Stellungnahme zum künftigen Umgang der Fa. Zeiss mit den Anwendern von Transmissionselektronenmikroskopen zu geben. Gerne werde ich – Ihr Einverständnis vorausgesetzt – Ihre Antwort gemeinsam mit diesem Brief an Sie in den "Mitteilungen der Elektronenmikroskopie" abdrucken um so unsere Mitglieder über die zu erwartende Situation zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen,

(Prof. Dr. Josef Zweck / Vorsitzender der DGE)

In Abdruck an: Dr. Franck Stietz, Geschäftsführung